

| Modul MB02: Betriebswirtschaftliche Theorie II | | | | Studiengang: | M |
|--|---|-----------|------------------|-------------------|------------------------|
| Modultyp: | ECTS-Punkte: | Workload: | Studiensemester: | Dauer des Moduls: | |
| Pflicht | 9 | 270 | 3. + 4. | Zwei Semester | |
| Lehrveranstaltungen: | | | Kontaktzeit: | Selbststudium: | Geplante Gruppengröße: |
| Kurs 1: | Konzeptionen der Betriebswirtschaftslehre (2 SWS) | 30 h | 60 h | 50 BWL | |
| Kurs 2: | Accounting (2 SWS) | 30 h | 60 h | + 30 VWL | |
| Kurs 3: | Organisation (2 SWS) | 30 h | 60 h | = 80 | |
| Lernziele und Kompetenzen: | | | | | |
| <p>Die Teilnehmer des Moduls „Betriebswirtschaftliche Theorie II“ erarbeiten die grundlegenden Elemente und Inhalte moderner betriebswirtschaftlicher Perspektiven, die für das Verständnis wissenschaftlicher Unternehmensführung unerlässlich sind. Sie werden damit sowohl in die Lage versetzt, ein vertieftes Empfinden für kompetente und verantwortliche Unternehmensführung zu gewinnen, als auch dazu befähigt, betriebswirtschaftliche Forschungsbeiträge zu beurteilen und selbst eigene Forschungsleistungen zu erbringen. Darüber hinaus eignet sich die Konzeption einzelner Kurse für die Integration von Fallstudien, die soziale Kompetenzen (Konfliktlösungsfähigkeit, Übernahme von Verantwortung, Durchsetzungsfähigkeit) fördern und zum Erwerb bzw. Ausbau von Präsentationstechniken beitragen.</p> | | | | | |
| Inhalte: | | | | | |
| <p>Im Kurs „Konzeptionen der Betriebswirtschaftslehre“ nähern sich die Studierenden dem empirischen Phänomen Unternehmung als dem spezifischem Objekt der betriebswirtschaftlichen Theorie. Orientiert an den internationalen Langzeitstudien gewinnen sie zunächst Eindrücke vom Spannungsfeld zwischen Eigentümern und Managern, von der Bedeutung von Anreiz-Beitrags-Konzepten, von der Relevanz von Humankapitalinvestitionen sowie nicht zuletzt von der Erfolgswirkung spezifischer Unternehmensorganisationen und Unternehmensgrößen. Dieser stark wirtschaftshistorische Ansatz erlaubt es überdies, die Entwicklung von Unternehmenstheorien - auch im wechselseitigen Austausch mit der Volkswirtschaftslehre - nachzuzeichnen, wie sie sich von dem Gleichgewichtsdenken der Klassik hin zur Thematisierung marktlicher Unvollkommenheiten durch die Neoklassik vollzog, dabei teilweise begleitet von dem differenzierenden Denken der Marktformenlehre. Eine gesonderte Fokussierung erfolgt zudem auf die spezifische Entwicklung der deutschen Betriebswirtschaftslehre von ihren Anfangsphasen bis in die Gegenwart. Gerade aus Letzterem lassen sich dann auch die Entwicklungen betriebswirtschaftlicher Fundamentalansätze nachzeichnen, wie sie sich insbesondere als entscheidungstheoretische, als systemtheoretische sowie als verhaltensorientierte Konzepte herausbildeten. Diese Ansätze erfuhren alsdann ihre wissenschaftliche Überhöhung (und damit zugleich ihre verstärkte wechselseitige Bindung) durch aufkommende moderne, nunmehr auch interdisziplinär fundierte, zumeist angloamerikanisch dominierte Unternehmenstheorien wie die Neo-Institutionenökonomie und die Ressourcenökonomie. Durch die Behandlung gerade dieser Theorien gewinnen die Studierenden ein weit über das rein Ökonomische hinaus gehendes Gespür für das weite Verantwortungsfeld des modernen Managers. Und dieses Empfinden verstärkt sich weiter durch die systematische Konfrontation von Shareholder-Value-Ansätzen mit gängigen Stakeholder-Ansätzen, durch deren Wirkkraft der Gesellschaftsbezug des Unternehmerhandelns wieder in jener Weise in das Gebäude der Unternehmenstheorien Einzug hält, wie es in den Anfän-</p> | | | | | |

gen wirtschaftswissenschaftlicher Theorien bereits Selbstverständlichkeit war. Über den Weg der Vermittlung von Konzepten standardisierter Managementsysteme, und dabei insbesondere der Poin-
tierung von Ansätzen der Organisationsnormung sowie der Corporate Governance-Ansätze, führt dies hin zur eingehenden Behandlung moderner Konzepte normativer Managementsysteme, insbe-
sondere unter den Kategorien Unternehmensethik und Business Ethics sowie Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship. Durchgängiger und zugleich abrundender Gegenstand dieses ersten Kurses ist die vertiefende Vermittlung modernen betriebswirtschaftlichen Methoden-
wissens.

- Die Unternehmung als Objekt betriebswirtschaftlicher Theorie
- Forschungsziele und wissenschaftliche Fundierung der Betriebswirtschaftslehre
- Die Entwicklung von Unternehmenstheorien
 - Die Unternehmung im Gleichgewichtsdenken der Klassik
 - Marktliche Unvollkommenheiten und Neoklassik
 - Die Relevanz des Marktformenkonzepts
 - Spezifische Entwicklungen der deutschen Betriebs-
wirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftliche Fundamentalansätze
 - Entscheidungstheoretische Ansätze
 - Systemtheoretische Ansätze
 - Verhaltensorientierte Ansätze
- Schwerpunkte moderner Unternehmenstheorie
 - Shareholder-Value-Ansätze
 - Stakeholder-Ansätze
 - Neo-Institutionalistische Ansätze
- Unternehmensstrategische Ansätze
- Konzepte standardisierter Managementsysteme
 - Ansätze der Organisationsnormung
 - Corporate Governance-Ansätze
- Konzepte normativer Managementsysteme
 - Ansätze von Unternehmensethik und Business Ethics
 - Ansätze des „Wertmanagements“
 - Ansätze von Corporate Social Responsibility (CSR)
und Corporate Citizenship
- Methodologie moderner Betriebswirtschaftslehre

Im Kurs „Accounting“ sollen die Studierenden das interne und das externe Rechnungswesen aus vorwiegend theoretischer Sicht kennen lernen, die Teilbereiche voneinander abgrenzen können und die komplexen Zusammenhänge zwischen den Bereichen verstehen. Im Rahmen der externen Unter-
nehmensrechnung erarbeiten die Studierenden die grundsätzlichen Zusammenhänge der Bilanz-
theorien und Jahresabschlusskonzeptionen und gewinnen einen vergleichenden Überblick über die
verschiedenen Systeme internationaler Rechnungslegung. Bei der internen Unternehmensrechnung
entwickeln die Studierenden ein Verständnis für die wesentlichen Zwecke der Entscheidungsfin-
dung und der Verhaltenssteuerung, lernen die Anforderungen an Steuerungsrechnungen und deren
Erfüllung durch Entscheidungs-, Kontroll- und Koordinationsrechnungen kennen. Möglichkeiten
und Grenzen der Konvergenz von externer und interner Unternehmensrechnung werden ebenso er-
arbeitet wie von Investitions- und Kostenrechnung. Bezüge des Accounting zu anderen Wissen-
schaftsgebieten (Psychologie, Soziologie) werden angerissen.

- Unternehmensrechnung, Management Accounting, Financial Accounting
- Externe Unternehmensrechnung
 - Bilanztheorien und Jahresabschlusskonzeptionen
 - Internationale Rechnungslegungssysteme

- Interne Unternehmensrechnung
 - Unternehmenssteuerung und interne Unternehmensrechnung
 - Entscheidungsrechnungen (Decision Facilitating Accounting)
 - Kontroll- und Koordinationsrechnungen (Responsibility Accounting)
- Schnittstellen zwischen Teilgebieten der Unternehmensrechnung
 - Konvergenz von externem und internem Rechnungswesen
 - Investitionsorientierte Kostenrechnung
- Accounting und andere Wissenschaftsgebiete (Psychologie, Soziologie)

Im Kurs „Organisation“ werden die Grundlagen der organisatorischen Gestaltung von Unternehmen vermittelt. Die Veranstaltung beginnt mit den Grundlagen der Organisationslehre. Im Anschluss daran erfolgt ein Überblick über die wichtigsten Grundgedanken der Organisationstheorie, um ein weit reichendes Verständnis von Organisationen und Organisieren zu erzielen. Schwerpunkt des Kurses ist die Organisationsgestaltung. Ausgehend von Aufgaben-Analyse und -Synthese wird auf Stellenbildung und Abteilungsbildung, Kompetenz, Verantwortung und Konfigurationsmaße von Organisationen eingegangen. Im Rahmen der Konfiguration von Organisationen werden zunächst die funktionale und objektorientierte Struktur als eindimensionale Gestaltungsalternativen sowie die Linien- und Stab-Linien-Organisation analysiert. Dabei finden die Spezifika internationaler Unternehmen Berücksichtigung. Als mehrdimensionale Gestaltungsalternativen werden die Matrix- und Tensororganisation skizziert, bevor auf temporäre Formen wie die Projektorganisation fokussiert wird. Ergänzend zu der Aufbauorganisation erfolgt ein Blick auf die Prozessorganisation von Unternehmen, bevor in einem weiteren Schwerpunkt Koordination und Koordinationinstrumente im Vordergrund stehen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Selbstabstimmung zwischen Organisationseinheiten eingegangen. Netzwerke als moderne Form der Organisation bilden den Abschluss des Kurses. Alle diskutierten Gestaltungsalternativen werden jeweils hinsichtlich ihrer situativen Vor- und Nachteile analysiert.

- Grundlagen der Organisationslehre
 - Organisationsbegriff
 - Merkmale von Organisationen
- Grundgedanken der Organisationstheorie
 - (Neo-)Klassische Organisationstheorien
 - Verhaltenswissenschaftliche Ansätze in der Organisationstheorie
 - Der situative Ansatz
 - Transaktionskostentheorie
 - Die mikropolitische Organisationsanalyse
- Organisationsgestaltung
 - Ziele und Rahmenbedingungen der Organisationsgestaltung
 - Basisaufgaben und Bereiche der Organisationsgestaltung
 - Arbeitsteilung
 - Konfiguration von Unternehmen
 - Prozessorganisation
 - Koordination in Unternehmen
 - Netzwerke

Lehrformen:

Vorlesungen

Verwendbarkeit des Moduls:

M.Sc. BWL, M.Sc. VWL

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfüllung der Bedingungen der Zulassungsordnung für das Master-Studium.

Prüfungsformen:

Die Modulabschlussprüfung erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung (15-20 Minuten).

| |
|---|
| Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: |
| Erfolgreiche Teilnahme an der mündlichen Modulabschlussprüfung. |
| Häufigkeit des Angebots: |
| Jeweils im Wintersemester und im Sommersemester gemäß Ankündigung der einzelnen Kurse. |
| Stellenwert der Note für die Endnote: |
| Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten der Modulabschlussprüfungen, der Zusatzleistung und der Masterarbeit. Dabei wird die Masterarbeit dreifach gewichtet. |
| Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende: |
| Prof. Dr. Guido Förster, Prof. Dr. Klaus-Peter Franz, Prof. Dr. Stefan Süß, Prof. Dr. Raimund Schirmeister sowie Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der betreffenden Lehrstühle. |
| Sonstige Informationen: |
| Aktuelle Informationen jeweils in den Internetseiten der Lehrstühle der Modulbeauftragten und hauptamtlich Lehrenden. |

Stand: 12.07.2011